

# Ein weiter Weg

## 150 Jahre Löberitzer Schachgeschichte

1871-2021

Die 1860er Jahre neigten sich ihrem Ende zu, als der junge Theologiestudent Johann Melchior Kirsch von Halle aus, wo er studierte, nach Löberitz aufbrach. Dort hatte er eine Anstellung als Privatlehrer erhalten.

Vermutlich ist er mit der Eisenbahn bis Stumsdorf gefahren. Von dort ging es dann die 8 km über Zörbig zu Fuß weiter. Zur damaligen Zeit waren solche Fußmärsche für die Menschen eine Notwendigkeit und gehörten zum Alltag.



Vielleicht hat ihn auch einer der Rittergutsbesitzer oder ein Großbauer, der ihn als Privatlehrer angestellt hatte, mit der Kutsche von der Bahnstation abgeholt oder abholen lassen. Und ob er ständig da war oder nur während der Wochenenden oder an studienfreien Tage nach Löberitz kam, all das wissen wir nicht. Mit Sicherheit finanzierte er durch diese lehrende Tätigkeit sein Studium.

Das besondere an der Geschichte ist, dass er ein Schachspiel im Gepäck hatte, mit dem er es verstand, die Bauern von Löberitz und Umgebung zu begeistern. Ganz besonders den Gasthofbesitzer Friedrich Franz Ohme. Eine Begeisterung, die sich heutzutage sicherlich in Grenzen hält, aber immer noch vorhanden und nicht nur auf Löberitz beschränkt ist.

So führt und begleitet uns der junge Kirsch durch dieses Buch und die 150jährige Löberitzer Schachgeschichte.

Auch der 1871 als Ergebnis seines Kommens gegründete Löberitzer Schachklub musste mit den unterschiedlichsten Namen und Vereinsstrukturen seinen Weg durch die Geschichte nehmen.

Eine Entwicklung vom bürgerlichen Schachclub des ausklingenden 19. Jahrhunderts über die unterschiedlichen Vereinsformen, die sich zwischen den beiden Weltkriegen und in der Zeit der DDR im DTSB etablierten, zum juristisch selbständigen Verein als einmalige Chance der Wiedervereinigung beider deutschen Staaten bis in die vollzogene Leistungsexplosion im beginnenden 21. Jahrhundert.

Die Gesellschaftssysteme wechselten vom Kaiserreich über die Weimarer Republik zum Nationalsozialismus. Die Löberitzer überstanden Besatzung durch Amerikaner und Sowjetrussen. Der Verein erlebte den gescheiterten Sozialismus in der DDR bis hin zur friedlichen Revolution und agiert nun in der bestehenden Demokratie der Bundesrepublik Deutschland.

Es war ein langer und avantgardistischer Weg. Dieser Weg soll in dem Buch aufgezeigt werden. Grundlage ist die mit 71 Bänden und ca. 20.000 Seiten umfangreiche „Löberitzer Schachchronik“.

Die inzwischen schon 150 Jahre andauernde Löberitzer Schachgeschichte wird mittels kleiner Episoden, die wie kleine Perlen auf einem langen virtuellen Faden aufgefädelt sind, dargestellt. Mal sind die Geschichten etwas größer, manchmal sind sie kleiner und auch die Abstände zwischen den Perlen sind unterschiedlich.

Während in den ersten Jahren nur wenige Belege vorhanden sind, wurde in den letzten Jahrzehnten alles notiert, was spätere Generationen interessieren könnte.

Dieses unausgeglichene Datenverhältnis in einem Buch zu komprimieren, war für den Autor am Beginn des Projektes wohl die größte Herausforderung. Überzeugen Sie sich selbst, inwieweit dieser Anspruch erfüllt werden konnte.

Enthalten ist auch ein Statistikeil über die Vereinsaktivitäten der letzten 50 Jahre.

Das Buch von Konrad Reiß hat einen Festeinband, Farbdruck, ist reich bebildert, besteht aus 466 Seiten + Titelei + 14 Vorsatzseiten u.a. mit Vorworten von Arkady Dvorkovich, dem Präsidenten des Weltschachbundes FIDE, von Dr. Reiner Haseloff, dem Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, von Ullrich Krause, dem Präsidenten des Deutschen Schachbundes, von André Schulz, dem DSB-

Beauftragten für Schachgeschichte u. Schachkultur sowie von Andreas Domaske, dem Präsidenten des Landesschachverbandes von Sachsen-Anhalt.

Das Buch gliedert sich in die Kapitel „Der Löberitzer Schachklub“ (1871 – 1918), „Von einer Agonie über verschiedene Vereinsformen bis hin zur BSG Traktor Löberitz“ (1918 – 1978), „Die Schulschach-Arbeitsgemeinschaft“ (1978 – 1983), „Die Schachgemeinschaft 1871 Löberitz“ (1983 – 1989), „Die Schachgemeinschaft 1871 Löberitz e.V.“ (1989 – 2003), „Der Quantensprung“ (2003 – 2016), „Auf dem Weg zum 150. Vereinsjubiläum“ (2016 – 2021), „Übersichten und Statistiken“, „Quellen und Publikationen“ sowie „Dank und Blicke in die Zukunft“.

Anfragen können über

Konrad Reiß  
Oskar-Fleischer-Straße 11  
06780 Zörbig

per Email [KonradReiss@web.de](mailto:KonradReiss@web.de) oder per Telefon 01 76 98 67 83 23 gestellt werden an

Die Herstellungskosten betragen 28,-€ + 3,50 € für Versand u. Porto.

Die **31,50 €** Gesamtkosten sind nach Erhalt des Buches auf nachfolgendes Konto zu überweisen:

Vwz: Ein weiter Weg  
Kontoinhaber: SG 1871 Löberitz  
Bankverbindung: Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld,  
Bankleitzahl: 800 537 22, Kontonummer: 36 180 353,  
IBAN: DE07 8005 3722 0036 1803 53 BIC: NOLADE21BTF